

# Patrizier will Sie begrüßen



Die Väter von Patrizier sind die altherwürdigen mittelständischen Brauereien, die sich unter dem Patrizier-Dach zusammengeschlossen haben. Brauereien mit großer Tradition. Geeint in dem Willen, gemeinsam Frankens Kenner zu begeistern. Patrizier Qualität, das ist die Brau-Erfahrung, die man schmeckt.



Geschmack sagt mehr als alle Worte. Lassen Sie sich überzeugen: durch die „Brau-Erfahrung, die man schmeckt“.

Patrizier Bräu AG  
Nürnberg

**Patrizier Pils — Brau-Erfahrung die man schmeckt**



NR.2

# PENNALENS

Kesse Frühjahrsmode  
für junge  
Leute  
von Heute



jetzt  
in unserem  
Hit-Shop  
im 1.Stock

Fürth - Stadtmitte **Fiedler** Hit-Shop

**Inhalt**

Seite 4: Rainer Wahnsinn spricht mit Dr. Frust

Seite 5: Keine Chancengleichheit  
Zur Situation einer 11ten Klasse

Seite 7: Kriegsdienstverweigerung

Seite 8: Aus den Bundesländern:  
Schülerstreik in Kassel

Seite 10/11: Im Unterstufenteil:  
u.a. Tips zum Verkleiden

Seite 12: Freiheit für Franken!!!  
Über die Arbeit einer Freiheitsbewegung

Seite 14/15: "Su geht's in der Kollegstuf'n zou!"

Seite 16: Der besondere Kommunist  
Biermann und die Medien

Seite 17: Streiflicht  
Resignation um 3/4 Zwölf

Seite 18-22: Im Kulturteil:  
"Protest" (Gedicht)  
"Elite" (Satire)  
Notizen aus der Provinz  
Veranstaltungskalender

Seite 23: "Impressum"



# PENNALEN INTERVIEWT DR. FRUST



Der Frust gewinnt Zug um Zug an Raum-bald ist er allein

Dr. f.r.i. Gide Frust am "Pennalen" Telefon-seine Gesprächspartner sind Rainer Wahnsinn und Rainer Zufall.

**"Pennalen":** Professor Frust, wir möchten Ihnen als erstes zu Ihrem unwahrscheinlichem Erfolgen gratulieren: innerhalb von einem Monat gaben drei Schüler, allein am HGF, ihren Schülers ausweis ab.

**Dr. Frust:** Vielen Dank, auch für die Einladung; Ich möchte mich auch bei allen denen bedanken, die mich, oft unbewußt, so tatkräftig unterstützen. Lehrer und Eltern zum Beispiel, ohne die ein so fantastisches Ergebnis unmöglich wäre.

**"Pennalen":** Wir haben gehört, sie hätten auch einen Vorstoß ins Lehrerzimmer geschafft.

**Dr. Frust:** Ja, das stimmt. Hierauf bin ich besonders stolz! Einige Referendare des Seminars zittern heute noch.

**"Pennalen":** Dr. Frust, wer sind ihre Hintermänner?

**Dr. Frust:** Darüber möchte ich mich nicht äußern.

**"Pennalen":** Eine solche Organisation wie die Ihrige, ein so planvolles, durchdachtes Handeln...

**Dr. Frust:** Ich sage nur eins: "München..." Es muß doch schließlich eine Auswahl getroffen werden, es kann ja schließlich nicht jeder Abitur machen...

**"Pennalen":** ...oder Lehrer werden?

**Dr. Frust:** ...oder Lehrer werden.

**"Pennalen":** Dr. Frust, stört sie die SMV?

**Dr. Frust:** Nicht sonderlich, oder besser gesagt: nicht mehr! Ja 1968, als ich gerade glaubte am Höhepunkt meiner Karriere angelangt zu sein... ich könnte Ihnen da Sachen erzählen... Aber heute habe ich mit der SMV keine Schwierigkeiten mehr. Ab und zu flammt es noch ein bißchen auf, wenn die Entwicklung aber so weiter geht, und ich bin zuversichtlich, werde ich auch den letzten Spinnern ihre Flausen ausgetrieben haben.

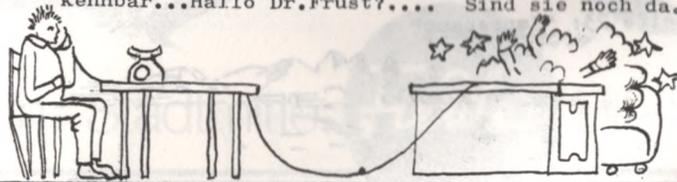
**"Pennalen":** Zwei Schulsprecher am HGF traten zurück, werden sie auch den dritten...? Wir haben gehört er plane eine Aktivierung der Schüler und hat ihnen den Kampf angesagt.

**Dr. Frust:** Da bin ich beruhigt! Ich habe vor allem am HGF phantastische Arbeit geleistet. Von den Schülern traut sich keiner mehr das Maul aufzureißen, geschweige denn, zu handeln.

**"Pennalen":** Haben sie schon davon gehört, daß zuviel Notenterror oder zu starke Beschneidung der Rechte und Freiheiten einen abermaligen Zusammenschluß der Schüler geradezu heraufbeschwören? (siehe Kassel, Stuttgart!)

**Dr. Frust:** Was sagen Sie da?!?

**"Pennalen":** Die ersten Anzeigen einer solchen Solidarität sind erkennbar... Hallo Dr. Frust?... Sind sie noch da... r.w.



# KEINE CHANCENGLEICHHEIT

In Anbetracht der Tatsache, daß die 11te Jahrgangsstufe als Vorbereitungsphase zur Kollegstufe gilt, könnte man von den zuständigen Stellen erwarten, allen Klassen eine möglichst gleiche Ausgangsbasis zu schaffen. Schon allein der Unterschied zwischen math. nat. 2 und neuspr. Zweig birgt einige Schwierigkeiten in sich. Konkret möchte ich diesen Mißstand an einem Beispiel erläutern: In einer 11ten Klasse, deren Klassenverband seit drei Jahren besteht (neuspr.), unterrichteten in den letzten drei Jahren fast ausschließlich Referendare in den Fächern Mathematik und Chemie. Dadurch, daß im neuspr. Zweig die Stofffülle der des anderen Zweiges entspricht, jedoch die Stundenzahl unterschiedlich ist, besteht das Wissen dieser Schüler im Großen und Ganzen in Mathematik aus oberflächigen Sammelbegriffen. ("mathematisch-konterganisch")

"!!!jetzt kann ich euch ja in die Pfanne hau'n"!!!

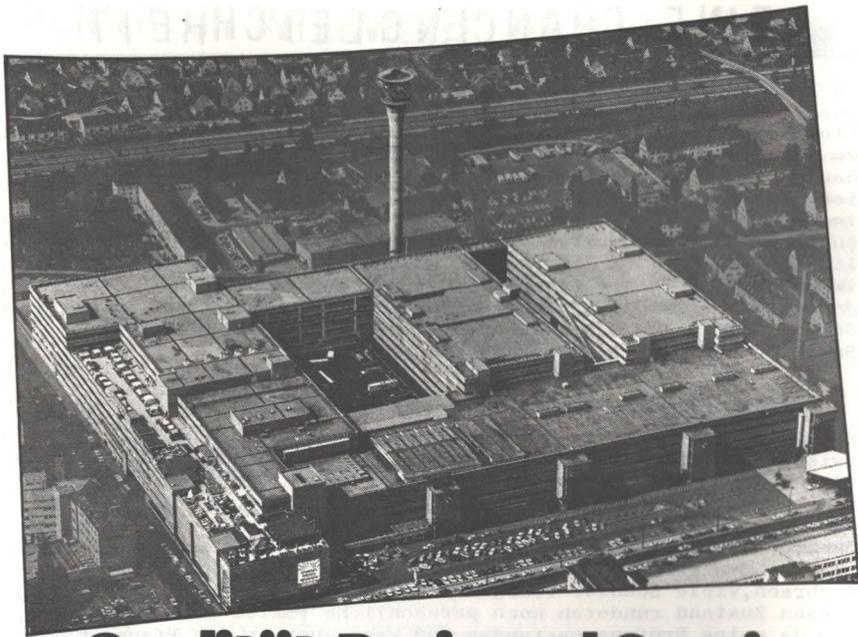
Schuld an diesem Zustand traf aber nicht zuletzt auch die Lehrkraft: Zwischen Referendar und Schüler entstand ein völlig gespanntes Verhältnis. Der Referendar muß lernen und lehren, die Schüler wollen lernen ihnen fehlt aber das Grundwissen. Am Anfang bemühte sich der Referendar noch, die tiefen Schluchten zu überbrücken, nach und nach dachte er primär an seine berufliche Zukunft und daran, möglichst schnell den vorgeschriebenen Lehrplan durchzuziehen. Der Kontakt zerbrach, viele Schüler resignierten und es kam zu Zensurkatastrophen. Diesen Zustand rundeten noch persönliche Fakten ab: "Jetzt hab' ich ja meine Prüfung bestanden und kann euch in die Pfanne hau'n." Doch die Hauptschuld gebe ich der Schulleitung. Sie war nicht in der Lage, diese Entwicklung aufzuhalten und durch erfahrene Lehrkräfte die Chancengleichheit wiederherzustellen. m.b.



tanzschule  
streng

851 Furth, Theaterstr. 5, Weißengarten, Tel. 0911/770854  
Sprechzeit täglich ab 14 Uhr

Unsere neuen Kurse für Anfänger, Fortgeschrittene und Ehepaare beginnen jeweils im September, Januar u. April  
Unverb. Auskunft u. Anmeldung tägl. 14-19h, Tel: 770854



## Qualität, Preis und Service haben Quelle zum größten Versandhaus Europas gemacht.

Erfolg verpflichtet. Wer führt, muß mehr leisten.  
Die Quelle handelt danach.

Darum müssen Quelle-Waren ein Qualitäts-Examen bestehen,  
wie es härter nicht sein kann:

Zigtausend Prototypen-Prüfungen pro Jahr. Hunderttausende  
von Wareneingangs-Prüfungen. Unzählige Tests schon bei der Fabrika-  
tion - in neutralen Instituten - im großen Quelle-Prüfzentrum.

Dazu die sprichwörtlich kleinen Quelle-Preise. Und der größte  
Elektro-Kundendienst des Handels in Europa. Und...

Deshalb gibt es viele Millionen zufriedener Quelle-Kunden.  
Mehr als bei jedem anderen Versandhaus in Europa. Seit Jahren schon.  
Und der Vorsprung wächst.



### Groß durch Leistung

Quelle, 8510 Fürth

## KRIEGSDIENSTVERWEIGERUNG

Info

Betrifft: alle Gemusterten

Im Januar '77 fand wieder einmal die jährliche Musterung statt. Diesmal für die Jahrgänge 1958. Aus diesem Grund wollen wir die heuer Betroffenen, aber nicht nur diese, kurz über die Möglichkeit der Kriegsdienstverweigerung informieren. Im Unterricht findet ja eine Information darüber gar nicht statt.

Grundsätzlich: Das Recht auf KDV ist ein Grundrecht (Art. 4, 3 GG) und keine Ausnahmeregelung, auch wenn es in der Öffentlichkeit so behauptet und dargestellt wird.

↳ Verweigern kann, oder vielmehr soll, wer den Kriegsdienst nicht mit seinem Gewissen vereinbaren kann. Wichtig dabei ist, daß das persönliche Gewissen des Verweigerers entscheidend ist, nicht, ob sein Gewissen mit der allgemeinen gesellschaftlichen Auffassung im Einklang steht. Wem dies bewußt ist, der braucht auch keine Angst vor der "Gewissensprüfung" zu haben, wobei wir auf deren Fragwürdigkeit jetzt nicht eingehen wollen.

Wichtig: Die Verweigerung kann man jederzeit abschicken; d.h. also auch nach der Musterung, selbst noch nach der Einberufung!!! Viele verweigern nicht, weil sie glauben, nach der Musterung wäre dies nicht mehr möglich - also, nicht täuschen lassen. Aus einer späteren Verweigerung dürfen keine Benachteiligungen gezogen werden, vielmehr zeigt sich dadurch auch, daß sich der Betroffene ernsthaft mit dem Problem auseinandergesetzt hat.

Für weitere Informationen steht Euch die "Pennalenredaktion" zur Verfügung. Wir können Euch mit Kontaktadressen, Literatur und Beratung weiter helfen.

Noch etwas: Schickt uns Leserbriefe oder Artikel zu diesem Thema. Da wir dieses Problem für sehr wichtig halten, möchten wir doch gerne wissen, ob wir, d.h. "die Pennalen", mehr darüber bringen sollen.  
r.kr.

## REDAKTIONALES

Wenn ein Außenstehender das Impressum der "Pennalen" liest, werden ihm wohl Zweifel kommen: "Da steht doch drüber Zeitung der drei Fürther Gymnasien. Aber warum sind dann die Mitarbeiter alle nur vom HGF??? Laßt doch die anderen auch mitarbeiten!!!" Das haben sich nun die arroganten HGF'ler zu Herzen genommen. Künftig sollen auch wieder die verstoßenen Gymnasiasten vom HLG und HSG bei den "Pennalen" mitarbeiten dürfen. Es sollen sogar am HLG und HSG ständige "PENNALEN"-Vertreter eingesetzt werden, damit den in der Fremde lernenden Schüler der schier endlose Weg in die Redaktion im HGF erspart bleibt. Das ist doch was?!  
die redaktion

# SCHULSTREIK IN KASSEL

Im November lief eine Protestwelle durch Kassels Schulen, die dort zur größten Demonstration nach dem Krieg und Schulstreik führte. Der Anlaß war folgendes: Vier bzw. fünf Lehrer aus zwei Kassler Gymnasien sollten zwangsversetzt werden. Grund dafür: Diese Schulen können 80% des planmäßigen Unterrichts durch Hauptamtliche Kräfte abdecken, während der Landesdurchschnitt bei 74% liegt. Es herrscht dort also geringerer Lehrermangel als üblich. Schüler und Eltern protestierten dagegen, doch stießen sie auf dem Amtsweg auf taube Ohren. Ebenso erfolglos endete eine Demonstration am 29.10.76, wobei ca. 1000 Schüler zum Regierungspräsidium zogen. Anders der Erfolg im Bewußtsein der Kassler Schülerschaft, bei Eltern und Lehrern. In kürzester Zeit entwickelte sich eine breite Protestbewegung gegen die Bildungsmisere, die ihren Höhepunkt am 10.11. in der Demonstration von 12000 Schülern, Eltern und Lehrern fand.

Die Demonstranten forderten:

- 100 %ige Unterrichtsabdeckung durch hauptamtliche Lehrkräfte
- Aufhebung des Einstellungsstops für Lehrer
- Keine Zwangsversetzungen
- 12 Std. Berufsschule an 2 Arbeitsfreien Wochentagen
- Fahrtkostenrückerstattung für Berufsschüler

Das Kultusministerium erklärte sich daraufhin zu Verhandlungen mit Schüler-, Eltern-, und Lehrervertretern bereit. -Konkrete Zusagen blieben aus.

Stationen der Entwicklung:

Am 30.10. trat die, von den Zwangsversetzungen betroffene "Herder - Schule" in den aktiven Streik.

Am 2.11. wurde von Schülern und Lehrern ein Wandertag veranstaltet. Ziel: Der Tagungsort der SPD Landtagsfraktion.

Dort wurden die Demonstranten von Polizei und Hundestaffeln empfangen. Kultusminister Krollmann bezeichnete die Aktion als Werk "einzelner Drahtzieher".

Am 5.11. findet ein Aktionstag aller Schulen mit Flugblattverteilung, Unterschriftensammlung, usw. und einer Demonstration (5000 Teilnehmer) statt.

Am 9.11. befinden sich bereits 18 Schulen im aktiven Streik. Neben der Leistung der streikenden Schüler, die sich in Arbeitsgruppen mit Schulfragen und Öffentlichkeitsarbeit beschäftigten und alle Aktionen ausgezeichnet organisiert haben, sind vor allem die breite Beteiligung der Elternschaft, sowie die Mitwirkung der Berufsschüler bemerkenswert. Im weiteren Verlauf der Bewegung kam es allerdings zu Schwierigkeiten, was wohl auf politisch-taktisches Gezänk zurückzuführen ist:

In der Anfangszeit der Bewegung verzichtete man auf Orientierung an politischen Gruppen. Dies bedingte, daß die Aktionen spontan verliefen, und sich eine breite Solidarisierung (von CDU bis KBW) entwickelte, weil niemand durch ideologische Mehrheitsstendenzen in der Bewegung von der Teilnahme abgeschreckt werden konnte. Außerdem war damit die Möglichkeit zur unbeeinflussten selbständigen Einschätzung der Situation und daraus sich ergebenden Wahl der bestgeeignetsten Aktionsformen gewährleistet.

Im Folgenden versuchten jedoch einzelne Gruppen sich zu profilieren bzw. die Bewegung zu lenken. So z.B. gründete der KBW eigens ein Schülertribunal, machte eigene Veranstaltungen und Infostände. Auch die Orientierung weiter Kreise der Schüler und Lehrerschaft an der regierenden SPD mag ein Hemmschuh für die Bewegung gewesen sein.

In den Schülerorganen kam es zu Querelen zwischen Jusos und Mitgliedern der SDAJ bzw. zwischen letzteren und den, von ihnen sogenannten, Chaoten.

Ein weiterer Grund für das Abflauen des Protests waren die Vorweihnachtlichen Tests, die die Schüler drastisch in die Zwänge des Schulalltags zurückführten.

Trotz der scheinbaren Erfolglosigkeit der Aktionen muß man sich vor Augen führen, was eine Kampagne dieser Größenordnung gerade in einer Zeit politischer Abstinenz und Jasagertums bedeutet. In Kassel haben Schüler erfahren, welchen Spaß es macht mit Energie, Spontanität und Einfallsreichtum in eigener Regie Arbeitsgruppen zu organisieren und Aktionen durchzuführen. Die Tage des Kasseler Schülerprotest waren Tage alternativer Schule, in denen die Schüler durch eigenes Engagements vielleicht mehr gelernt haben, als in einem ganzen Jahr passiven und entfremdeten Lernens.

Daß die Zwangsversetzungen nur der Anlaß waren braucht wohl kaum mehr hervorgehoben werden. Vielmehr hat sich in Kassel der Unmut über die Schulmisere zum tragenden Faktor entwickelt. Dies läßt den Schluß zu, daß, nachdem sich an der Situation selbst nichts geändert hat, die Wellen des Protestes sich vorläufig etwas geglättet haben. Man kann also auf die weitere Entwicklung gespannt sein.

r. leßmann



## TIPS ZUM VERKLEIDEN



Unterstufe

Dame, Lady, Signora oder Madame: zu dieser Verkleidung braucht ihr irgendein langes Kleid (von eurer Mutter, aus der Fetzenkiste, selbstgenäht), Außerdem viel Schmuck, eine Handtasche, vielleicht einen Fächer und einen Umhang. Das wichtigste aber ist der Hut. Dazu kann man irgendeinen Hut nehmen, er muß nur schön dekoriert sein. Mit Federn, Bändern, Schleifen, Blumen, Vögeln oder Früchten. Wie ihr wollt. Diese Sachen könnt ihr auch selber machen. Ein besonderer Gag ist, wenn ihr aus Apfelsinennetzen einen Schleier zurechtmacht und ihn so an der Hutkrempe festmacht, daß er vor dem Gesicht herunterhängt. Viel Spaß!!!



### Anleitung:

Aus Pappe schneidet ihr einen Kreis mit ca. 50 - 60 cm. Durchmesser. In seiner Mitte schneidet ihr noch einmal einen Kreis aus, dessen Umfang etwas größer als der eures Kopfes sein soll. Nun habt ihr die Hutkrempe. Damit sie auf dem Kopf hält, schneidet ihr 4 Bänder zu, sie sollen so lang sein, wie von eurer Stirn bis zu euerem Nacken. Befestigt sie so, wie es auf der Zeichnung (1) zu sehen ist. Damit nun nicht die Haare zu sehen sind, tut Stoff über das Bändernetz und befestigt ihn am Rand des inneren Kreises. Besonders gut sieht es aus, wenn ihr auch die Hutkrempe mit dem gleichen Stoff beklebt.

Ursula Schlegel (HGF)



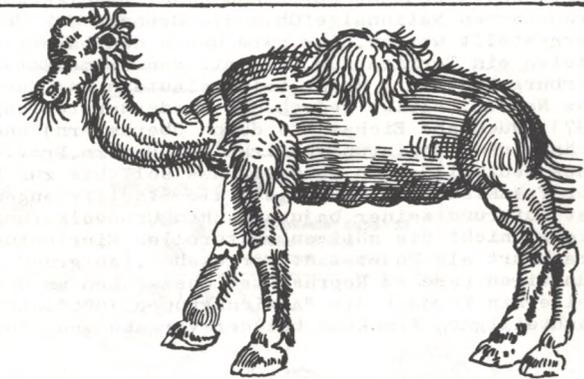
### Anzeige einer Plüschtierfabrik:

Die Lieben Bettgefährten für unsere Kleinen - über den kuscheligen blauen Hai und Schmuseking-Kong werden sie sich bestimmt freuen. In Gewitternächten, nach einem Alptraum - wenn sie Schmuse-King-Kong zärtlich an sich drücken, können sie beruhigt weiterschlafen. In 1a Qualitäts-Plüschausführung nur 29.95 DM.

U. Schlegel



Gewisse Ähnlichkeiten mit Teilen unseres Leerkörpers (des is feinet beiß g'maandd), sind weder zufällig, noch vermeidbar.



# INFORMATIONSDREPORT

Serie

Nachdem wir das letzte Mal über den DGB berichtet hatten, wenden wir uns heute einer Gruppe zu, die mit ihrer Problematik und Zielsetzung wohl als Vertreter aller nationalen Minderheiten stehen kann.

## 2. Teil FREIHEIT FÜR FRANKEN: AKTIONSGRUPPE 1806

Die "Aktionsgruppe 1806" ist eine fränkische Freiheitsbewegung mit ähnlichen Bestrebungen wie die baskischen Freiheitskämpfer. Allerdings lehnt die "Aktionsgruppe 1806" den offenen Terror zur Erreichung ihrer hohen Ziele ab. Vielmehr sollen ihre Ideale durch geistige Umschulung und Wiederentfachen fränkischen Nationalgefühls durchgesetzt werden; die Mittel der Demokratie (z.B. Volksentscheid) müssen voll ausgeschöpft werden.

Ihren Namen wählte die Gruppe in Erinnerung an die Greuelthaten der Unterdrückung des Jahres 1806, als die letzten freien fränkischen Gebiete von den französischen Besatzern an das damals neugegründete Königreich Bayern übergeben wurden. Zu dieser Zeit begann die Herrschaft der bayerischen Tyrannen über das stolze Franken. Mit unnachgiebiger Härte wurden bis in unser Jahrhundert hinein, fränkischer Geist und fränkisches Brauchtum verfolgt und unterdrückt. Auch heute noch kann man derartiges beobachten. Der Propagandaapparat der bayerischen Zentralregierung, der sogenannte "Bayerische Rundfunk", unterdrückt z.B. systematisch den Anspruch des fränkischen Liedes auf Verbreitung. So wird dem anspruchsvollen, wohlklingendem fränkischen Volkslied das bayerische vorgezogen, das wohl noch auf die Zeit zurückgeht, als die Bajuwaren auf ihrer Völkerwanderung mit den Wölfen um die Wette heulten.

Doch die Verfolgung geistiger Werte blieb nicht das Einzige. Erinnerung wir uns nur an die sogenannte Gebietsreform, als mit kalter Berechnung das Territorium der noch zugestanden 3 Regierungsbezirke wiederum verkleinert wurde. Nur um neue Rohstoffe für die weitere Expansion der bayerischen Bierindustrie (wer trinkt heute noch derartige Jauche...?) zu bekommen, befriedigte die diktatorische Zentralregierung in München über die Köpfe der Bürger hinweg ihre imperialistischen Triebe - die fränkische Traditionsstadt Eichstätt wurde von Oberbayern okkupiert.

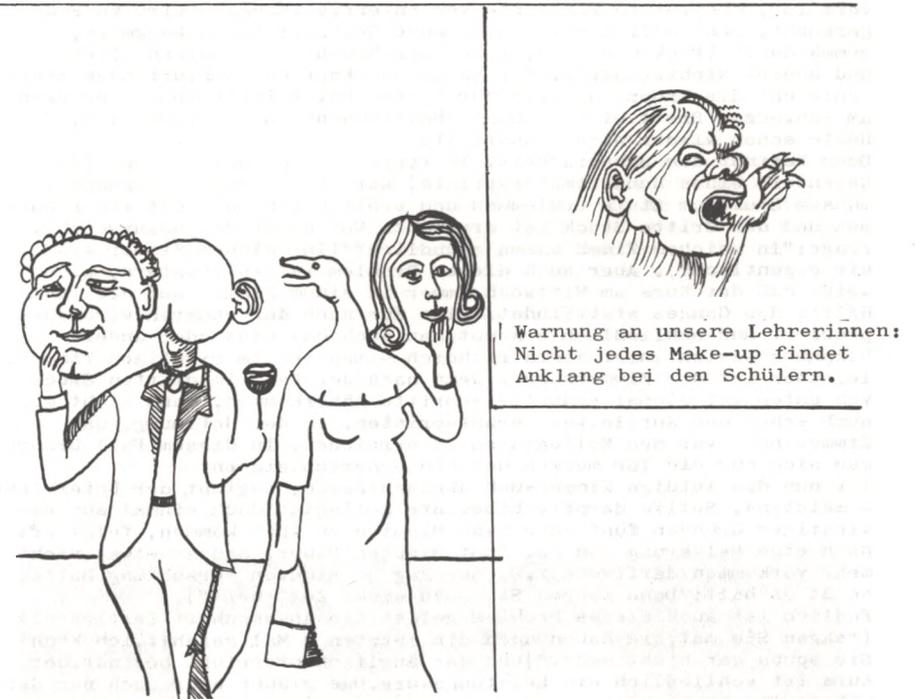
Um solches in Zukunft zu verhindern, fordert die "Aktionsgruppe 1806" ein eigenes Bundesland Franken auf der Basis der bayerischen Regierungsbezirke Ober-, Unter-, Mittelfranken als Nahziel. Später werden durch entsprechende Umerziehung der Bevölkerung und Weckung des fränkischen Nationalgefühls die Grenzen des Herzogtum Franken wiederhergestellt werden. Dies wäre neben den bayerischen, besetzten Gebieten ein Territorium etwa mit den Grenzstädten Eisenach, Kassel, Marburg, Neuviwed, Mainz, Kaiserslautern und Karlsruhe.

Das Nahziel bleibt jedoch die Wiederherstellung der Grenzen von 1971 (Rückgabe Eichstatts durch Oberbayern) und die Loslösung der fränkischen Regierungsbezirke von Bayern. Provisorische Hauptstadt des neuzubildenden Bundeslandes soll bis zur Wiedervereinigung der fränkischen Stammgebiete die Stadt Erlangen sein, (Nürnberg ist aufgrund seiner bajuwarischen Urbevölkerung ungeeignet, Fürth bietet nicht die nötigen kulturellen Einrichtungen) danach ist Frankfurt als Hauptstadt vorgesehen. (Aufgrund des Namens und der günstigen Lage zu Repräsentationszwecken am besten geeignet) Weiterhin fordert die "Aktionsgruppe 1806", daß endlich die Benachteiligung Frankens bei der Vergabe von Steuermitteln aufhört.



Denn die strukturarmen Gegenden in Franken brauchen das Geld nötiger als eine schöne oberbayerische Hauptstadt München. Die Ideale der "Aktionsgruppe 1806" stellen insgesamt Grundsätze dar, die in ihrer Verwirklichung bestimmt allen Franken dienlich wäre. Durch eine gerechtere Verteilung der Steuern nämlich wäre auch eine Stadt Fürth in der Lage, den Bedürfnissen ihrer Bürger, also uns, besser nachzukommen.

h.a.



Warnung an unsere Lehrerinnen:  
Nicht jedes Make-up findet  
Anklang bei den Schülern.

Lehrerfasching: Wenn die Masken fallen ...

Sportbekleidung  
(auch mit Beflockung)  
Bälle für alle Sportarten  
Brustabzeichen  
Wimpel, Kapuzenpullis  
Pokale

**Sport-Kett**

Schwabacher Straße 33  
Telefon 77 1658  
8510 Fürth/Bayern

## »HIER SIMMÄ RICHDICH!«

### Eine Stunde im Leistungskurs Englisch

Mittwoch, fünf Minuten vor acht. Eine Traube von Kollegiaten steht vorm Tor, die letzte Zigarette vor Unterrichtsbeginn wird zu Ende geraucht. Schließlich meint eine müde Gestalt: "Also baggmers, gemmä nauf" (Packen wir es, gehen wir hinauf; für Bayern, Preußen und andere Nichtfranken). Mit hängendem Kopf und schlurfendem Schritt schleicht die Truppe unmutig der ersten Unterrichtsstunde entgegen. am schwarzen Brett wird nochmals haltgemacht und festgestellt, daß heute schon wieder nichts ausfällt.

Dann beginnt die Schwerarbeit. Im typischen Kollegiatengang (dem Gegenteil eines Hundertmetersprints) wird die Treppe angegangen, mühsam Stufe um Stufe erklimmen und schließlich hat Gott ein Erbarmen und der dritte Stock ist erreicht. Nun kommt die unausweichliche Frage: "In welchem Zimmä samma eigndlich?" (In welchem Zimmer sind wir eigentlich?). Aber auch dieses Problem ist zu meistern, einer weiß, daß der Kurs am Mittwoch immer in einem Zimmer auf der linken Hälfte des Ganges stattfindet. Eine Tür nach der anderen wird ausprobiert und schließlich erkennt man auch das eine oder andere bekannte Gesicht; hier simmä richdich - man ist im richtigen Zimmer. leichter ist die Zimmersuche, wenn nach der Rast im dritten Stock von unten auf einmal schnelle Schritte näherkommen, dann sieht man auch schon den Kursleiter heraufspringen, in der Hoffnung, das Zimmer noch vor den Kollegiaten zu erreichen. In diesem Fall braucht man sich nur die Tür merken und hinterherschleichen.

Ist nun die leidige Zimmersuch abgeschlossen, beginnt der Unterricht - meistens. Sollte derpflichtbewußte Kollegiat doch einmal aus gewichtigen Gründen fünf oder zehn Minuten zu spät kommen, folgt oft noch eine Belehrung von ca. fünf Minuten Dauer, daß so etwas nicht mehr vorkommen darf (Wenn z.B. der Zug 30 Minuten Verspätung hatte, heißt es halt: "Dann fahren Sie doch einen Zug eher!").

Endlich ist auch dieses Problem gelöst, die Anwesenheit festgestellt ("sagen Sie mal, sie haben doch die letzten 3 Mal gefehlt, ich kenn' Sie schon gar nicht mehr.") Und der Englischunterricht beginnt, der Kurs ist schließlich ein Leistungskurs. Das glaubt aber auch nur der unbedarfte Beobachter.

Zuerst muß noch geklärt werden, ob auf den heutigen Tag eine Hausaufgabe auf war ("davon weiß ich überhaupt nichts."), und stichhaltige Argumente überzeugen den Kursleiter, daß es völlig unmöglich war, die ach so umfangreichen Hausaufgaben zu machen. Schließlich gibt es ja auch noch andere Kurse, die den Kollegiaten in Anspruch nehmen,

der Lehrer soll sich bloß nicht einbilden, man könne seine ganze Zeit nur für Englisch vergeuden. Mit mehr oder weniger geduldigem Grinsen auf den Lippen lauscht der erfahrene Kursleiter sämtlichem Ausflüchten und meint dann: "Take your register, pleas." (Anmerkung der Redaktion: Ein Buch, mit dem verzweifelt versucht wird, den Kollegiaten Englisch beizubringen.)

Stolz zieht der pflichtbewußte Schüler, der vorne rechts sitzt, das gewünschte Buch aus der Tasche. Von anderer Seite hört man auf einmal Kritik an der Kleidung des Lehrers: "Ach wissen Sie, Herr F., eigentlich passt Ihre Krawatte überhaupt nicht zum Hemd und zum Anzug gleich gar nicht." Der von einem eleganten Bart eingerahmte Mund des Lehrers lächelt wissend, daß Ablenkungsmanöver ist durchschaut. Bevor aber der erfahrene Kursleiter etwas erwidern kann, ist

schon eine lebhaftige Diskussion darüber im Gange, wie er sich besser kleiden könnte. Der empfindliche ästhetische Sinn einer Schülerin ist schwer verletzt, sie meint, zu einem gemusterten Anzug und einem grünen Hemd dürfe man einfach keine helle braun-grün gestreifte Krawatte tragen, einfarbig und dunkelbraun passe besser, aber überhaupt, die ganze Zusammenstellung sei nicht besonders gelungen. Doch endlich hat der erfahrene Kursleiter die Kontrolle wieder übernommen. Geschickt leitet er über und die Schüler beugen sich ... wissensdurstig über ihre Bücher und beantworten eifrig die gestellten Fragen. Leider zerstört jetzt der Gong diese schulische Idylle, die erste Stunde ist vorbei und die erschöpften Kollegiaten fordern eine Pause zur Regeneration ihrer angegriffenen Kräfte. Einige rasen aufs Klo, um schnell eine Zigarette zu rauchen, andere stürzen die Treppe hinunter, um sich zum zweiten Frühstück eine "van Houtens geschlagene Trinkschokolade" zu beschaffen. Der Rest des Kurses aber bleibt im Zimmer, die Mädchen stricken, einige essen und schauen dem erfahrenen Kursleiter zu, wie er manierlich seinen Apfel verzehrt. Man unterhält sich und ist charmant, doch dann kommt der Augenblick, wo die Pflicht ruft, glücklicherweise nur noch eine halbe Stunde. Aber jetzt hat niemand mehr recht Lust, etwas zu tun und deshalb ist jedes Mittel recht, das den Unterricht auflockert. Mit geschickt gewählten Witzen und Anekdoten versucht man, den Nachbarn zum Lachen zu bringen und lenkt damit die Aufmerksamkeit des erfahrenen Kursleiters auf sich, der auch mitlachen will und so vergeht der Rest der Stunde mit Geschichten erzählen und der Gong geht im allgemeinen Gelächter unter. Doch irgendeiner bemerkt bald, das Mißgeschick und alle stürzen in die Pause und man ist sich einig, so ein Englischleistungskurs ist doch was schönes.

h.a.

(Anm.d.Red: die geschilderte Unterrichtsstunde ist selbstverständlich nur eine Ausnahme, in den Englischleistungskursen wird manchmal auch Englischunterricht erteilt. Wie wir aus wohlunterrichteten Kreisen erfahren haben, fällt hin und wieder sogar die Pause zwischen den Stunden aus, vorallem, wenn der Kursleiter seinen Apfel vergessen hat.)



# DER BESONDRE KOMMUNIST

Hintergründe zur Ausbürgerung

Wohl kaum hat ein Kommunist nach dem 2. Weltkrieg soviel Publizität erreicht, wie Wolf Biermann. Bemerkenswerterweise aber nicht während seines 23-jährigen Lebens in der DDR, sondern erst seit seiner Ausweisung. Biermann ist der Sohn eines Kommunisten, der in Auschwitz von den Nazis ermordet wurde und mit 17 Jahren freiwillig in die DDR ging. In seinen Liedern greift er vor allem die privilegierten Parteifunktionäre und deren Machtapparat, den Staatssicherheitsdienst an. Er singt fast ausschließlich für sein Ziel: die klassenlose Gesellschaft. 1962 erfolgt sein Ausschluß aus der SED und 1963 erhält er Auftrittsverbot. Seitdem versucht die DDR-Führung ihn abzukapseln. Am 16. November 1976 wird Biermann während einer BRD-Tournee die Staatsbürgerschaft aberkannt. Die Folge ist ungeahnte Publizität. Die Medien beginnen sich für ihn zu interessieren. Eine Zeitung ohne Biermann-Artikel wäre nicht auszudenken. "Spiegel" und "Stern" sahen sich sogar veranlasst ihm die Titelgeschichte zu widmen. Denn Wolf Biermann hat die Formel "Kommunist sein + etwas gegen die DDR zu haben = Publizität", angewandt und damit den Weg des Erfolges eingeschlagen. Wie lange, das sei dahingestellt. Ich will damit aber nicht sagen, daß es verwerflich ist, die DDR zu kritisieren. Vielmehr hat es Biermann niemals aufgegeben für den Sozialismus, sein Ideal, zu kämpfen. Er weiß sehr wohl, wie die Realität in der BRD mit Brokdorf, mit den Berufsverboten und den endlos steigenden Unternehmerrückgewinnen aussieht. Aber von welcher Einstellung zeugt es, wenn ich nur dann solche Leute zu Wort kommen lasse, wenn sie mit der DDR nicht einverstanden sind? Kommt man da nicht in Versuchung zu glauben, hier handle es sich darum, die Einstellung Biermanns auszubeuten? Ist es nicht gerade heuchlerisch? Auf die Frage: "Werden künftig auch andere Kommunisten im Fernsehen auftreten?" wußte Programmdirektor Werner Höfer zu antworten: "Nein, gewiß nicht. Biermann ist ein Kommunist besonderer Art." Natürlich ist trotz allem der Fehler, der programmierte Fehler - denn die DDR-Führung wußte von Biermanns Liedern und wußte auch, daß sie in der BRD nicht plötzlich anders sein würden - offensichtlich. Aber er war scheinbar in seiner Tragweite für alle, besonders der DDR-Spitze nicht klar. Denn eine ernst zu nehmende Opposition kristallisierte sich heraus. Biermann führt deren Einfluß sogar auf seine Ausweisung zurück: "Früher wäre es zu teuer gewesen, mich ein- oder auszusperrn, jetzt ist es offenbar schon so weit, daß es zu teuer wäre, mich nicht ein- oder auszusperrn." Biermann kann sich auf eine gute Basis berufen, wenn er Erlaubnis auf Rückkehr fordert. Artikel 27(1) der DDR Verfassung besagt nämlich: "Jeder Bürger hat das Recht, seine Meinung frei und öffentlich zu äußern. Dieses Recht wird durch kein Dienst- oder Arbeitsverhältnis beschränkt. Niemand darf bei Gebrauch von diesem Recht benachteiligt werden." Auch nach dem Abkommen von Helsinki, welches die DDR mit unterzeichnet hat, ist diese Ausbürgerung unzulässig. Wolf Biermann hat nicht nur das Recht, zu wohnen wo er will, sondern sein Lebensbereich und sein Wirken ist eben die DDR. Betrachtet man nun politische Sänger in der BRD, so stünde Biermann nur der Abfall in die Versenkung bevor. Dennoch sollte Biermann sich überlegen, für wen er singt. Denn die, die jetzt für ihn schreien, werden ihn in einem halben Jahr wieder in der DDR zurückhaben wollen.

bernd buroock

# RESIGNATION UM $\frac{3}{4}$ ZWÖLF

STREIFLICHT

Jetzt sind's schon zwei, die ausgestiegen sind. Einer sagt: "Das mach ich nicht mehr mit. Soll'n sich Die doch alleine kaputt machen", und kratzte die Kurve. Ärger daheim, Stress, Alkohol, Geldsorgen, Mädchen, neues Leben anfangen, Ihr kennt das ja. Aber wen interessiert das Hier schon? - weil wir gerade beim Hier sind, das war wohl der springende Punkt. Hier ist ihnen ganz schön an die Nieren gegangen - hat jedenfalls der eine gesagt. Von wegen der dauernden Streitereien um belangloses Zeug und was die Hier so zuviel verlangen. Egal was der Hauptgrund war, wichtig, zwei von uns haben kurz hintereinander resigniert. Zufall sagen welche... Naja, wenn ich mich so umhöre und die müden Gesichter sehe, gäbe es da noch genügend Aspiranten. Einen kenn' ich, der schreibt schon Bewerbungen... aber er wartet noch bis Juli... hat er jedenfalls gesagt... in aller Stille, ohne viel Wind. Ihr wißt schon. Fragt sich bloß, wie lange das noch geht, ohne viel Wind... Wann wir ausgeschlafen haben und in der Morgendämmerung aus der Resignation ganz plötzlich Haß wird. Das wird ein Spaß, ha...

r. leßmann



NIEMALS NICHT SO TRAGISCH MUTT! !  
HAUPTSACHE DER JUNGE HAT DAS ABITUR MIT 1  
GEMACHT

Wir haben Augen  
zum Sehen  
Wir haben Ohren  
zum Hören  
Was wir hören klingt nicht nach Musik  
Was wir hören ist nicht farbig, sondern grau  
Und wir haben Stimmen:

"Lang lebe der Direktor, Vivat!"  
Rufe von einigen Streberchen werden ersaufen in einem Orkan von maulen  
grollen  
pfeifen  
schreien  
brüllen.

Und es werden Stimmen hilfloser, ohnmächtiger sein, die nie gelernt haben, zu sagen, was sie wollen.

Schon ich höre  
ich ein  
fernes fernes  
Grollen

Ich glaube es sind auch einzelne Lehrerstimmen dabei.

th.schmidt



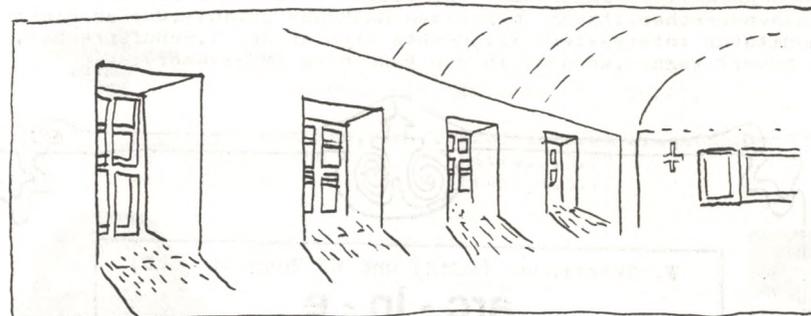
6. Stunde

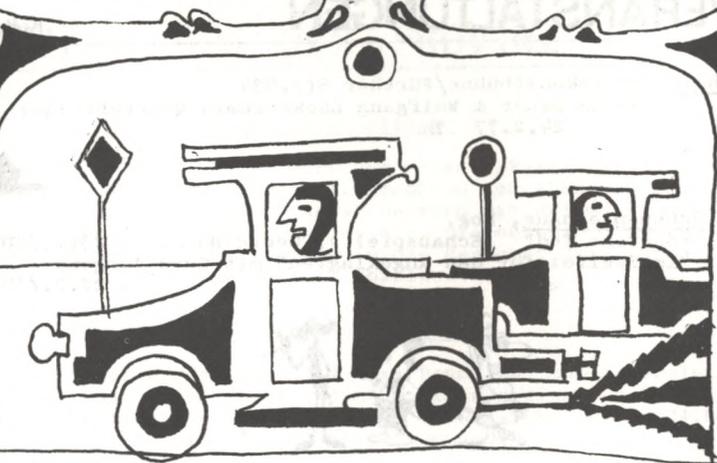
Die Beleuchtung ist eingeschaltet, da das ohnehin spärliche Sonnenlicht durch die Gitterstäbe am Eindringen gehindert wird, die angebracht werden mußten, nachdem sich einige Schüler aus dem Fenster stürzen wollten, da der Lehrer drohte, sie mit einer Steinschleuder zu beschleßen.

Einige Repetenten fassen sich an den Händen und tanzen Ringelreien durch das Klassenzimmer. Störenfriede versuchen kleine Kunststoffdrachen steigen zu lassen, während ein als konservativ geltender Fabrikantensohn nostalgisch Papierflieger segeln läßt. Der Klassenprimus, wild gestikulierend, die Augen verdrehend und gutturale Laute ausstoßend, versucht, den Klassenkameraden den neuen Mathematikstoff zu erklären, während diese halblaut Weihnachtslieder summen...

Der Kommunist aus der letzten Bank holt sich letzte Informationen aus der amtlichen Aufklärungsschrift "Kampf dem Fortschritt", um seine Kameraden zur erfolgreichen Revolution zu führen. Der Lehrer steht schweißgebadet am Pult, um den neu erschienenen 137. intrakollektivistivisionistischen Lehrplan zu studieren, welcher ihm in der Pause, als er eben den 136. durchgelesen hatte, überreicht wurde. Am Schluß der Stunde sperrt er die Zimmertüre auf und unvermittelt tritt das Ende ein.

robert Leßmann





**FAHRSCHULE  
GERHARD HÄFNER**

Fahrschule Gerhard Häfner  
Fürth, Blumenstraße 25 Tel. 771212

Unterricht: Dienstag ab 19<sup>00</sup>  
Anmeldung ab 18<sup>00</sup> persönlich oder  
oder telefonisch: 771212

Moderne Schulfahrzeuge  
und Motorräder.

## IMPRESSUM

### die pennalen

fürther schülerzeitschrift

heinrich schliemann gymnasium  
helene lange gymnasium  
hardenberg gymnasium

851 fürth/bay.

kaiserstraße 92  
stadtparkasse fürth konto 8383

24/2

#### REDAKTION

Michael Bader  
Martin Schüßler  
Hans-Georg Engl  
Hans Anderer  
Robert Wagner  
Rolf Kathrein  
Rudi Kreuzer

Chefredakteur (HGF)  
Geschäftsführer (HGF)  
Anzeigen (HGF)  
Öffentlichkeit (HGF)  
SMV (HGF)  
Kultur (HGF)  
z.b.V. (HGF)

#### MITARBEITER DIESER NUMMER

Elke Baumstark (HLG)  
Ulrike Ebinger (HGF)  
Ursula Schlegel (HGF)  
r. Leßmann (HGF)  
Bernd Burock (HGF)

Grafik: T. Schmidt

#### BERATUNG: Doris Pyczak (HLG)

Für diese Nummer gilt Anzeigenpreisliste 1/75.  
Alle Artikel geben in erster Linie die Meinung des Verfassers wieder, nicht die der Redaktion.

Die Pennalen sind Mitglied der Jungen Presse Bayerns e.V.